



Rosl Rössner

Faszination Vogelfotografie

Ausdrucksvolle Vogelporträts
durch gekonnte Bildgestaltung

dpunkt.verlag



Rosl Rössner ist begeisterte Vogelfotografin sowie Falknerin und vermittelt ihre Kenntnisse seit vielen Jahren in speziellen Workshops für Fotografen. Ihre Bilder heben sich dadurch ab, dass sie nicht nur technisch perfekt sind, sondern stets das Ziel haben, den Vogel als Persönlichkeit und Individuum zu zeigen. Emotionen zu wecken, das ist das Ziel ihrer fotografischen Arbeit. Auf www.birdpictures.de zeigt sie ihre Fotografien. Ihre Workshops zur Vogelfotografie kann man auf www.fototrainer4you.de buchen.

Papier
plus⁺
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus⁺:

www.dpunkt.plus

Rosl Rössner

Faszination Vogelfotografie

Ausdrucksvolle Vogelporträts
durch gekonnte Bildgestaltung



dpunkt.verlag

Rosl Rössner
rosl.roessner@fototrainer4you.de
www.birdpictures.de

Lektorat: Rudolf Krahm
Lektoratsassistenz: Anja Weimer
Copy-Editing: Karin Wempe, Hamburg
Layout & Satz: Birgit Bäuerlein
Herstellung: Stefanie Weidner
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de,
unter Verwendung eines Fotos der Autorin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-871-2
PDF 978-3-96910-686-0
ePub 978-3-96910-687-7
mobi 978-3-96910-688-4

1. Auflage 2022
Copyright © 2022 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Hinweis:
Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:
Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen: hallo@dpunkt.de

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen

Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autorin noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

VORWORT

Es freut mich, dass Sie sich für die Vogelfotografie interessieren und nun mein Buch in Händen halten. Mit diesem Buch möchte ich Ihnen die Faszination der Vogelfotografie näherbringen und Sie dazu ermuntern, Ihre eigenen wie auch fremde Bilder genau zu analysieren. Es ist nicht die perfekte Technik, die ein Bild zu einer herausragenden Fotografie macht, sondern es ist viel mehr: Die Bildgestaltung, die Komposition, die Farben, Linien und Strukturen, um nur einige Punkte zu nennen, spielen eine große Rolle dabei, wie wir Bilder wahrnehmen und welche Gefühle sie in uns hervorrufen. Mein Ziel ist es immer, einen Vogel nicht nur technisch korrekt darzustellen, sondern sein Wesen zu zeigen. Denn auch Vögel sind Persönlichkeiten – gefiederte Persönlichkeiten!

Dieses Buch richtet sich bewusst auch an Fotografen, die Freude daran haben, Vögel in Zoos, Vogelparks oder Falknereien zu bewundern und zu fotografieren. Nicht jeder kann sich die Ausrüstung für gute Wildlife-Aufnahmen leisten und nicht jeder hat die Möglichkeit, den Vögeln in freier Wildbahn nahezukommen. Aber auch unter kontrollierten Bedingungen können mit dem Beherrschen einiger Regeln und Techniken beeindruckende Aufnahmen gelingen.



Falklandkarakara | Deutsche Greifenwarte Burg Guttenberg, Haßmersheim | 180 mm, Blende 7,1, 1/250 s, ISO 1250

Mir geht es in diesem Buch weniger um die Technik und Ausstattung für die Vogelfotografie, als vielmehr um die Gestaltung der Bilder. Dafür möchte ich Ihnen einige Tipps und Hinweise geben, damit aus Ihren Aufnahmen echte Eyecatcher werden!

Dabei stelle ich Ihnen etliche Regeln und Grundsätze vor. Diese Regeln müssen Sie natürlich nicht streng befolgen; trotzdem halte ich es für sinnvoll, sie im Kopf zu haben. Dann können Sie sich an sie halten oder sie ganz bewusst brechen.

Eines liegt mir noch am Herzen: Wir alle müssen uns bei der Ausübung unseres Hobbys immer der Tatsache bewusst sein, dass wir die Verantwortung dafür tragen, das Leben der Tiere nicht zu beeinträchtigen. Kein Bild ist es wert, dass dafür eine Brut aufgegeben wird oder Jungvögel der Aufmerksamkeit von Fressfeinden ausgesetzt werden!

Störungen sollten so gut es geht vermieden werden und Rücksicht auf die Vögel sollte das oberste Gebot bei der Vogelfotografie sein!



Steinkauz | Grevenbroich | Ein Ziel dieses Buches ist es, Ihr Auge zu schulen: Wo sind die Stärken und Schwächen eines Bildes? Ist es ein gelungenes Bild? | 135

mm, Blende 2,0, 1/1250 s, ISO 1250, -1 Belichtungskorrektur



Gimpel | Pfalz | »Hier geht's lang«, will der Gimpel anscheinend ausdrücken ... | 500 mm, Blende 5,6, 1/8000 s, ISO 1000, +2/3 Belichtungskorrektur

INHALTSVERZEICHNIS

1 Was macht ein gutes Bild aus?

2 **Notwendige Ausrüstung**

2.1 Die Kamera

- Die Aufnahmemodi

- Das Dateiformat

- Serienbildaufnahmen

- Autofokuspunkte

- Schärfenachführung

2.2 Das Objektiv

- Weitwinkelobjektive

- Standardobjektive

- Teleobjektive

2.3 Konverter

2.4 Das Stativ

2.5 Der Stativkopf

2.6 Weiteres Zubehör

- Bohnensack

- Speicherkarten

Angemessene Bekleidung

3 Wo und wie man die Vögel findet

- 3.1 Wildlife
- 3.2 Im Zoo fotografieren
- 3.3 Besuch im Vogelpark
- 3.4 Ein Tag in der Falknerei
- 3.5 An der Futterstelle
- 3.6 Workshops und Reisen

4 Tipps für gelungene Bilder

- 4.1 Bildaufbau, Bildausschnitt und Blickführung
 - Auf Augenhöhe gehen
 - Den Hintergrund beachten
 - Den Vordergrund gestalten
 - Vorder- und Hintergrund verschmelzen lassen
 - Störende Elemente vermeiden
 - Motive für das Querformat
 - Motive für das Hochformat
 - Motive für das quadratische Format
 - Panoramaformat
 - Raus aus der Mitte!
 - Leerer Raum
 - Korrektur des Anschnitts
 - Blickrichtung
 - Links und rechts
 - Licht auf dem Auge

- Proportionen im Bild
- Abwechslung schaffen
- Ein schönes Bokeh
- Dem Bild einen Rahmen geben
- Linien im Bild beachten
- Diagonale Linien
- Horizontale Linien
- Vertikale Linien
- Kurven
- Symmetrie und Asymmetrie
- Spiegelungen
- Zwei Vögel im Bild
- Drei Vögel
- Eine Gruppe von Vögeln
- Ein ganzer Schwarm

4.2 Schärfe und Unschärfe

- Schärfe im Bild
- Die Belichtungszeit
- Die Blende
- Gewollte Unschärfe

4.3 Licht und Belichtung

- Richtig belichtet
- Heller als das durchschnittliche Bild
- Dunkler als das durchschnittliche Bild
- Problematische Motive
- Frontales Licht
- Bewölkter Himmel
- Seitenlicht
- Im Gegenlicht

Silhouetten aufnehmen
Morgenlicht
Der Weißabgleich
Zu wenig Licht
Regenbilder
Nebeltag
Fotografieren im Schnee
Blendensterne

4.4 Die Farben im Bild

Umsetzung in Schwarzweiß
Farbe ins Bild bringen
Ton in Ton
Farbe im Hintergrund

4.5 Gelungene Flugaufnahmen

Perfekte Schärfe
Der Himmel bei Flugaufnahmen
Vögel im Anflug

4.6 Vögel in ihrem Lebensraum

Annäherung an das Motiv
Porträts
Detailaufnahmen
Vögel am Strand
Badende Vögel
Gefiederpflege
Gut getarnt
Der Vogel schläft
Gesang aufnehmen
An der Höhle

Bei der Balz
Paarung
Brut und Jungenaufzucht
Streitereien
Vögel an der Futterstelle
Mit Beute im Bild
Die Großen Vögel am Luderplatz

4.7 Der Wandel der Jahreszeiten
Frühlingsstimmung
Sommer im Bild
Herbstimpressionen
Winterfeeling

4.8 Emotionen wecken

5 Fünfundzwanzig erfolgreiche Bilder

5.1 Zarte Schönheit

5.2 Blütenpracht

5.3 Schneegestöber?

5.4 Ein Blatt gepflückt

5.5 Schattenvogel

5.6 In luftiger Höhe

5.7 Grün, grün, grün

5.8 Futterübergabe

5.9 Zungenakrobatik

5.10 Wie ein chinesisches Gemälde

- 5.11 Interessante Beute
- 5.12 Uferschnepfe im Mondlicht
- 5.13 Knackerlerche im Porträt
- 5.14 Winterbild
- 5.15 Kaninchenkauz mit zarten Blüten
- 5.16 Der exotische Fischer
- 5.17 Großer Fang
- 5.18 Der Blick im Regen
- 5.19 Das »V«
- 5.20 Augenkontakt
- 5.21 Schwarzer Hintergrund
- 5.22 Der Punk
- 5.23 Spiegelbild
- 5.24 Wer sucht, der findet
- 5.25 Farbenpracht

Danke

Index



Wendehehl | Pfalz | Mehr als ein reines Bestimmungsbild; die wunderbaren Farben und die interessante Pose des Vogels machen aus diesem Bild ein

ansprechendes Foto. | 500 mm, Blende 5,6, 1/125 s, ISO 2000, -1/3
Belichtungskorrektur

1 WAS MACHT EIN GUTES BILD AUS?

Die Geschmäcker sind verschieden, das gilt für jede Art der Kunst, auch für die Fotografie. Dennoch lassen sich einige Kriterien finden, die aus einer Aufnahme ein gelungenes Bild machen, das von den meisten Betrachtern als ansprechend empfunden wird. Zunächst einmal muss es technisch in Ordnung sein. Unschärfe Augen, Verwacklungsunschärfe oder eine falsche Belichtung disqualifizieren ein Foto schon von vornherein für die Entscheidung, ob dieses Bild ein gutes Bild ist.



1-1

Goldammer | Pfalz | Ein typisches Foto für ein Bestimmungsbuch: die männliche Goldammer im Profil | 600 mm, Blende 5,0, 1/1000 s, ISO 800

Aber neben der technischen Seite, die Sie einfach beherrschen müssen, spielen noch ganz andere Kriterien eine Rolle. Ich würde sagen, die Technik ist einfach die Grundvoraussetzung, dass ein Bild wirken kann. Das bedeutet jedoch nicht, dass es nicht auch beabsichtigt unscharfe Bilder, wie etwa Langzeitbelichtungen oder Bilder mit Bewegungsunschärfe geben kann, die herausragend gute Fotografien sind. Der entscheidende Punkt ist, ob diese Abweichungen von der Norm beabsichtigt sind und ob sie die Bildaussage unterstreichen oder aber stören.

Ob wir ein Bild für gut befinden, ist eine Entscheidung, welche ganz stark im Unterbewusstsein getroffen wird.

Unser Auge nimmt Dinge wahr, die im Gehirn sofort verarbeitet und verknüpft werden, bevor wir uns überhaupt bewusst mit ihnen beschäftigen. Zum Beispiel werden Farben mit Gefühlen verknüpft: Rot steht für Gefahr, für Aufregung und Spannung. Blau zählt zu den kühlen, ruhigen Farben, gelb und orange signalisieren Wärme und Freude, grün steht für Natur, Wachstum und Natürlichkeit.

Bei der Vogelfotografie gibt es natürlich auch unterschiedliche Ansätze, was den Verwendungszweck des Fotos betrifft. Ich kann ein Bild anstreben, das für ein Bestimmungsbuch geeignet wäre. Dieses Bild sollte den Vogel von der Seite in einer für die Art typischen Haltung zeigen. Die Konturen und die Farben des Gefieders sollten klar zu erkennen sein und die Schärfe sollte auf dem ganzen Vogel liegen. Im Gegensatz dazu kann ich aber auch das Ziel haben, den Vogel als Individuum mit seiner eigenen Persönlichkeit darzustellen. Vielleicht geht er gerade einer Beschäftigung nach, die eine eigene kleine Geschichte erzählt. In diesem Fall kann ich den Vogel in einer ganz anderen Position aufnehmen und die Aufnahmetechnik – also Schärfe, Schärfentiefe und Belichtung – muss zur Bildaussage passen. Ein gutes Bild muss also zunächst einmal den Anforderungen entsprechen, die an es gestellt werden.



1-2

Stare | Böbing | Dieses Foto erzählt eine Geschichte: zwei Stare, die in einen Streit geraten sind. | 300 mm, Blende 4,0, 1/500 s, ISO 1250

Für mich ist das wichtigste Kriterium für ein gelungenes Bild, dass es Emotionen auslöst. Diese können sowohl positiv als auch negativ sein. In der Vogelfotografie arbeiten wir allerdings überwiegend mit positiven Emotionen. Ein kleiner Jungvogel, der auf dem Rücken der Mutter durch das Wasser getragen wird, kann so eine positive Reaktion hervorrufen oder zwei balzende Vögel. Ein Papageitaucher mit dem ganzen Schnabel voller Fisch kann für Erstaunen sorgen, ein majestätischer Adler für Bewunderung. Ein Foto von einem tollpatschigen Entenküken lässt den Betrachter vielleicht lächeln, während eine Aufnahme von einem Spatz, der von einem Sperber geschlagen wurde, vermutlich

Mitleid erzeugt, aber auch Bewunderung für den eleganten Sperber, der schließlich auch nur überleben möchte.

Egal, welche Emotion – wenn Ihr Bild eine solche Reaktion hervorruft, dann können Sie glücklich sein, denn das Ziel ist erreicht!



Turmfalke | Pfalz | Zur Ausrüstung für die Vogelfotografie gehört auf jeden Fall ein stabiles Stativ und ein geeigneter Stativkopf. Ab und zu wird die Ausrüstung

allerdings auch zweckentfremdet ... | 500 mm, Blende 6,3, 1/250 s, ISO 1000, -
2/3 Belichtungskorrektur

2 NOTWENDIGE AUSRÜSTUNG

Leider ist die Vogelfotografie ein Bereich der Fotografie, der eine relativ kostspielige Ausrüstung erfordert, wenn Sie wirklich gute Resultate erzielen möchten. In der Regel kommt man um die Anschaffung einer hochwertigen Kamera und eines Teleobjektivs mit relativ großer Brennweite nicht herum. In diesem Buch möchte ich nur auf die notwendigsten Komponenten der passenden Ausrüstung eingehen. Wenn Sie sich intensiv mit dem Thema Ausrüstung und Technik beschäftigen möchten, steht Ihnen eine große Auswahl an Literatur zur Verfügung.



2-1

Schwarzmilan | Böhmerwald | Im Modus »Zeitautomatik« wähle ich die Blende aus, hier eine offene Blende von 2,8, um den Hintergrund sanft weichzuzeichnen. | 300 mm, Blende 2,8, 1/800 s, ISO 1000, +1/3 Belichtungskorrektur

2.1 Die Kamera

An die Kamera werden verschiedene Anforderungen gestellt. Bis vor Kurzem war eine Spiegelreflexkamera die einzige Möglichkeit, mittlerweile werden auch die spiegellosen Systemkameras immer besser und Sie stehen daher vor der Entscheidung: mit oder ohne Spiegel? Ich persönlich fotografiere mit verschiedenen

Spiegelreflexkameras, bei meinen Workshops finden sich aber mehr und mehr Fotografen ein, die auf das spiegellose System setzen, unter anderem, weil diese Kameras etwas kleiner und leichter sind als die großen Varianten mit Spiegel.

Ganz gleich, wie Sie sich entscheiden: Die Kamera muss einiges können. Die wichtigsten Kriterien werden nachfolgend erläutert.

Die Aufnahmemodi

Günstige Einsteigermodelle weisen oft eine Vielzahl an Automaten und Motivprogrammen auf, die in der Vogelfotografie eher keine Verwendung finden sollten. Sicherlich ließe sich auch hier mit dem Modus »Porträt« arbeiten, wenn man ein Vogelporträt aufnehmen will. Zudem könnten Sie den »Sportmodus« bei Flugaufnahmen nutzen. Bei diesen Automaten haben Sie allerdings zu wenig Einfluss auf das letztendliche Ergebnis und deshalb kann ich Ihnen nur empfehlen, mit den halbautomatischen Modi »Blenden-« oder »Zeitautomatik« oder mit dem »manuellen Modus« zu fotografieren. Ihre Kamera sollte also diese drei Modi auf jeden Fall anbieten!

Im Modus »Blendenautomatik« (S oder Tv) wählen Sie die Belichtungszeit und den ISO-Wert aus und die Kamera errechnet die dazu passende Blendenöffnung. Im Gegensatz dazu funktioniert die Zeitautomatik (A oder Av), mit der ich fast ausschließlich arbeite, so, dass Sie die Blende und den ISO-Wert einstellen und die Kamera die passende Belichtungszeit wählt, damit das Bild korrekt belichtet wird.

Im manuellen Modus (M) stellen Sie alle drei Werte selbst ein: die Blendenöffnung, die Belichtungszeit und den ISO-Wert. Viele Fotografen schwören auf diese Methode, weil sie dadurch alle Werte selbst bestimmen können und nichts der Kameraautomatik überlassen bleibt. Mir persönlich ist die

Zeitautomatik lieber, aber das ist eine Frage der Gewohnheit. Der Vorteil der Zeitautomatik ist für mich, dass ich nicht so sehr auf wechselnde Lichtsituationen reagieren muss, denn die Kamera berücksichtigt diesen Wechsel der Belichtungssituation selbstständig.

Das Dateiformat

Als Fotografin muss ich mich entscheiden, in welchem Format die Kamera meine Bilder aufnehmen soll. Zur Wahl stehen hier RAW- oder JPEG-Dateien. RAW-Dateien sind Rohdaten, die weitgehend ohne Bearbeitung auf die Speicherkarte geschrieben werden. Bei RAW-Dateien spricht man auch häufig vom »digitalen Negativ«, da die Daten vor der Verwendung im Druck oder in der Online-Präsentation noch »entwickelt« und in ein gängiges Format umgewandelt werden müssen.

Die Kamera kann aber auch JPEG-Dateien speichern. Diese sind dann im Gegensatz zu RAW-Dateien bereits von der Kamera bearbeitet (auf welche Art, kann in der Regel eingestellt werden) und sind fertig für die Verwendung.

Ich fotografiere grundsätzlich im RAW-Format, da ich die Bilder dann nach der Aufnahme ohne Qualitätsverlust bearbeiten kann. Ich kann zum Beispiel den Weißabgleich oder die Belichtung noch etwas anpassen. Nur die Bilder, die ich für ein Projekt verwende, wandle ich in JPEG-Dateien um und lasse die weiteren Dateien als RAW-Dateien auf der Festplatte.

Der Nachteil von RAW-Dateien ist, dass Sie ein Bildbearbeitungsprogramm benötigen, das diese Dateien lesen und darstellen kann. Wenn Sie die Vogelfotografie ernsthaft betreiben möchten, kommen Sie vermutlich nicht um ein solches Programm herum.